

Liegeboxen Hygiene

Der Kuhkomfort ist ein Aspekt, welcher bei der Wahl der Boxen und der Einstreue berücksichtigt werden muss. Ebenso wichtig ist deren Einfluss auf die Hygiene, die Milchqualität und die Eutergesundheit.

Damit möglichst keine Keime von aussen ins Euter oder über die Zitzenhaut in die Milch gelangen, müssen Kühe auf einem sauberen Liegeplatz liegen können.



Tiefboxen: Eine saubere Strohmatratze hat sich dafür sehr gut bewährt. Um eine stabile Matratze aufzubauen, kann Stroh von guter Qualität mit wenig stalleigenem Kuh-Kot und Kohlensaurem Kalk (CaCO_3) vermischt werden. Kälbermist eignet sich nicht, da sich darin bereits eine grosse Anzahl Mastitiserreger befinden. Der Matratze soll kein Sägemehl zugeführt werden. Sägemehl führt zu gehäuften Coli-Vierteln der Euter, sowie Problemen mit den salztoleranten Keimen in der Käseemilch. Eine Strohmatratze darf nicht „stinken“, das Stroh muss gut verrotten und die Unterschicht soll nach Walderde riechen.

Strohpellets erleichtern den Arbeitsaufwand und das Sauberhalten der Boxen und bieten einen guten Liegekomfort. Allerdings treten Probleme mit Klebsiella-Erregern gehäuft in Boxen mit Stroh- und Dinkelspelzen-Pellets auf.

Die richtige Dimension und Konstruktion des hinteren Balkens, der Kotkante, ist sehr wichtig, damit die Schwänze der Kühe nicht auf dem Laufgang liegen. Sie sollte ca. 25 cm hoch sein. Um zu verhindern, dass Gülle vom Laufgang in die Liegeboxen gelangt, ist die Kotkante gut abzudichten und der Boden der Liegeboxen etwa zwei Zentimeter höher zu legen als der Laufgangboden.

Hochboxen: Der Vorteil von Hochboxen ist der tiefere Arbeitszeitaufwand bei der täglichen Pflege. Die Gummimatten sind leichter sauber zu halten. Allerdings ist der Kuhkomfort und das Liegeverhalten gegenüber Tiefboxen schlechter. Bei Ställen mit beiden Boxen-Systemen liegen die Kühe meist deutlich lieber in die Tiefboxen. Beachten Sie, dass auch bei Hochboxen mit Gummimatten (einschliesslich BTS-Matten) eine saugfähige Einstreue, z.B. Häckselstroh, vorhanden sein muss.

Boxenpflege: Tief- und Hochboxen müssen mindestens zweimal täglich gepflegt werden. Sie sollen immer eine trockene, saubere und damit keimarme Oberfläche aufweisen. Tiefboxen können täglich mit frischer Einstreue bedeckt werden. Kalk wird 2–3-mal pro Woche mit 200 Gramm pro Platz empfohlen.

Kalk-Stroh Mischung zum Nachstreuen:

1 Gewichtsteil Stroh

3 Gewichtsteile Kalk

1,5 Gewichtsteile Wasser

Kompostierungsställe: Ein Kompostierungsstall hat eine grosse Liegefläche für alle Tiere. Als Einstreue wird meist Sägemehl verwendet, welches täglich nachgestreut wird. Das Sägemehl verrottet im Untergrund und wird 1-2mal im Jahr komplett ausgemistet. Damit der Verrottungsprozess richtig ablaufen kann, muss der Stall zweimal täglich mit einem Grubber auf eine Tiefe von 25-30cm belüftet werden, um Sauerstoff für die Gärung zuzuführen. Die Temperatur erhöht sich in der Matratze durch die biologische Aktivität auf bis zu 50°C. Eine sehr gute Stallbelüftung im Sommer ist daher unumgänglich. Obwohl immer wieder als hygienisch einwandfrei und unproblematisch beschrieben, neigt diese Art Liegefläche zu vermehrten Coli-Vierteln und Problem mit käseschädlichen Bakterien. Bei einigen Käsesorten ist diese Aufstallung deshalb verboten.

Überprüfung der Einstreue: Wir untersuchen in unserem Labor regelmässig Einstreumaterial und stellen immer wieder fest, dass dieses stark verschmutzt, mit unerwünschten Bakterien kontaminiert oder der pH-Wert zu tief ist. Dies kann sowohl bei frischer Einstreue, wie auch aus den Liegeboxen getestet werden. Richtwerte geben Ihnen dabei einen Hinweis auf die Qualität ihrer Liegeflächen. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an unsere Milchproduzentenberater.